

Pressemeddelelse

Kiel, 07.09.2000

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

SSW im Landtag

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 74
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: landtag@ssw.de

Buchbarkeit der Quartiere in Schleswig-Holstein auf allen Ebenen sicherstellen

"Das Aufgeben einer landesweiten Buchungsstelle für Schleswig-Holstein ist für sich allein gesehen ein Rückschritt in der Vermarktung des touristischen Angebots in Schleswig-Holstein. Ein Verzicht darf nicht dazu führen, dass Quartiere nicht mehr auf Landesebene gebucht werden können. Wir müssen weiter die Buchbarkeit der Quartiere in Schleswig-Holstein auf allen Ebenen sicherstellen.", erklärte der tourismuspolitische Sprecher des SSW im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Lars Harms.

Dies könne beispielsweise dadurch gesichert werden, dass die neue TASH (Tourismusagentur Schleswig-Holstein) Verträge mit regionalen Buchungsstellen abschließe und dann als Agentur auf Provisionsbasis Quartiere vermittle. Eine solche Möglichkeit müsse weiterhin gegeben sein, so der SSW-Politiker.

Im heute vorgelegten Bericht über die Neuorganisation des Tourismus in Schleswig-Holstein wird unter anderem festgestellt, dass die bisher durch den Tourismusverband Schleswig-Holstein angebotenen Vertriebsleistungen mit vernünftigem Kostenaufwand nicht mehr realisierbar ist. Daher soll zentral nur noch eine Buchungsstellenübersicht an den Kunden weitergegeben oder der entsprechende Anruf an eine regionale Buchungsstelle weitergeleitet werden.



Dass man in Zukunft in Schleswig-Holstein weiterhin an einem gemeinsamen Logo festhalten wolle, wurde von Harms begrüßt. "Dadurch zeigt das ganze Land seine Unverwechselbarkeit als Ganzes. Andere Bundesländer sind hier schon viel weiter vorangekommen. Wir sollten die Chance nutzen und uns endlich wieder als eine Einheit präsentieren.", erklärte Harms.

"Auch die organisatorische Trennung von Tourismusverband und der zukünftigen TASH ist nur zu begrüßen. Dies dient der Transparenz und der gezielten Aufgabenverteilung, was in der Vergangenheit oft gefehlt hat.", so der SSW-Politiker abschließend.

